

teressen als eigene und damit zugleich als gesellschaftliche und nicht als äußere, entfremdete Instanzen empfindet.¹ Weiterführend wird darauf hingewiesen, daß einem Isolierungsvorgang "Defekte, erstarrte Glieder und nichtfunktionierende Formen" in der Gesellschaft vorhergehen, die zuerst Unzufriedenheit hervorrufen und später die "Überzeugung von der Richtigkeit des bestehenden wirtschaftlichen und politischen Systems untergraben".² Unzufriedenheit führt aber auch zu sozialen Spannungen und vielfältigen Auswirkungen auf das Verhalten der Betroffenen.

Unter dem Aspekt der Persönlichkeitsuntersuchung kommt es darauf an, zu prüfen, welche Auswirkungen soziale Bedingungen im Rahmen letztlich ideologischer Einstellungsbildung haben, d. h. inwieweit sie geeignet sind, als Grundlage einer späteren feindlich-negativen Einstellung wirksam zu werden.

Es gehört zu den großen geschichtlichen Leistungen der sozialistischen Gesellschaft, unter Führung der Partei der Arbeiterklasse durch die Aufhebung des Privateigentums an Produktionsmitteln jene antagonistischen Widersprüche beseitigt zu haben, die das Leben der Ausgebeuteten bestimmt. Wenn wir davon sprechen, daß damit die aus Jahrtausenden menschlicher Entwicklung unter Ausbeutungsverhältnissen entstandenen Gewohnheiten in den Einstellungen und Verhaltensweisen der Menschen in der historisch kurzen Entwicklung des Sozialismus nicht zu beseitigen sind, ja daß sich jene Gewohnheiten sogar reproduzieren können, werden damit zugleich innerlich verwurzelte sozialpsychologische Einstellungen charakterisiert, die Ausdruck der Tatsache sind, die Gesellschaft als abstraktes Wesen anzusehen, der man individuelle Vorteile abtrotzen muß. "Es ist die alte Moral des Kleinbürgers, daß die Welt am besten bestellt ist, wenn ein jeder es für sich so weit wie möglich zu bringen sucht und sich im übrigen nicht um den Weltlauf kümmert", schrieb Marx.³ Die Beseitigung dieses Zustandes ist aber nicht nur durch die umfassende Vergesellschaftung der Produktionsmittel zu erreichen, d. h. sie stellt keinen einmaligen revolutionären Akt dar,

1 Butenko, "Widersprüche der Entwicklung des Sozialismus als Gesellschaftsordnung", aus: "Fragen der Philosophie", Heft 10/1982

2 ebenda,

3 Marx/Engels, "Deutsche Ideologie", Werke, Bd. 3, Dietz Verlag, Berlin 1962, S. 366